

Seit Märklins lang angekündigte Central Station auf dem Markt ist, findet man deren bewährte Vorgängerin, die Control Unit 6021, verstärkt auf Modellbahnbörsen oder bei Internetauktionshäusern – und das zu meist sehr verlockenden Preisen. Dass die „Alte“ noch lange nicht zum Elektronik-Sondermüll gehört, wie uns deren Hersteller und einige Händler Glauben machen wollen, zeigen wir im Rahmen unserer Digital-Einsteiger-Serie. Ein kleiner Adapter genügt, um aus 6021 eine aktuelle digitale Steuereinheit zu machen, die auch „fit“ ist für weitere Aufgaben.

Zusammen mit der 6021 verschwanden aus dem Göppinger Sortiment auch alle Geräte zur Erweiterung dieser Steuerung. Dies ist verständlich, wenn auch bedauerlich, denn ohne Zweifel war die 6021 eine sehr ausgereifte und zuverlässige Konstruktion, die auch heute noch vielen Modellbahner-Ansprüchen gerecht werden kann. Mit dem Ausscheiden aus dem Märklin-Programm purzelten die Preise für die alte Zentrale fast ins Bodenlose. Lohnt sich daher nun das Zugreifen zum kleinen Preis? Unsere Antwort lautet eindeutig: JA!

Modernes zum Aufpäppeln

Sicherlich ist die Control Unit nicht mehr in allen Belangen das Maß aller Dinge, doch ist ihre einfach zu bedienende Benutzeroberfläche nach wie vor nicht wirklich „von gestern“. Doch wie sieht es denn nun aktuell mit den Erweiterungsmöglichkeiten aus?

Sicherlich kann man auch die Märklin-Erweiterungen wie Keyboard, Booster, etc. günstig auf dem Gebrauchtmrkt bekommen, doch Uhlenbrock Elektronik aus Bottrop bietet eine sehr zeitgemäße Möglichkeit, die 6021 „auf Vordermann“ zu bringen und gleichzeitig mehr aus ihr zu machen.

Grundsätzliche Voraussetzung für ein Funktionieren von Zusatzgeräten an der Control Unit ist deren Möglichkeit, an den Märklin-eigenen I2C-Bus, das ist die seitliche Steckverbindung am Gehäuse der 6021, angedockt zu werden. Speziell hierfür hat Uhlenbrock den „6021-Infrarot & LocoNet-Adapter“ entwickelt, mit dessen Hilfe alle Komponenten mit LocoNet-Anschluss in Zukunft genutzt werden können (z.B. von Uhlenbrock, Fleischmann, Piko, Digitrax). Er wird entweder einzeln (#63820; UVP 69,00 €) oder im komfortablen Set zusammen mit der Infrarot-Fernbedienung IRIS angeboten (#64820; UVP 109,00 €). Besonders letzteres bietet sich für die Aufrüstung der 6021 geradezu an.

Bottroper Stärkung

Mit Uhlenbrocks 6021-Adapter in die Zukunft



Das IRIS-Set für 6021 (#64820) enthält neben der IRIS-Fernbedienung auch den 6021-Infrarot- & LocoNet-Adapter samt eingebautem Infrarot-Empfänger.

Dank des 6021-Infrarot- & LocoNet-Adapters von Uhlenbrock wird die „alte“ Märklin Control Unit 6021 fit gemacht für zukünftige Aufgaben.

IRIS-Set für 6021

Dieses „IRIS-Set für 6021“ besteht aus einem Empfangsmodul, genannt LocoNet-Adapter, und einem Handsender, eben der IRIS-Fernbedienung. Wie im Märklin-System der alten Bauform üblich wird das Empfangsmodul seitlich an die Zentrale angesteckt. Beiliegende Kunststoff-Ausgleichsstücke schaffen den gleichen Neigungswinkel, den das Märklinsche Bus-System vorgibt.

Nachdem IRIS mit den beiliegenden (!) Batterien bestückt ist, steht der Inbetriebnahme nichts mehr im Weg. Doch wer oder was ist IRIS? IRIS steht für „Infrarot Intellibox Steuerung“. Doch keine Sorge, die Intellibox wird in unserem Falle zum Einsatz von IRIS nicht benötigt, dafür haben wir ja schließlich nun den 6021-Adapter und die namensgebende Märklin-Zentrale. Die Datenübertragung von der schnurlosen IRIS zum Adapter erfolgt mittels Infrarot-Technik, für die ein entsprechender Empfänger bereits in den Adapter integriert ist.

IRIS ist sehr logisch aufgebaut und erinnert äußerlich an die Fernbedienung eines Fernsehers oder einer Stereoanlage. Genauso einfach ist die Bedienung: Die eindeutig gekennzeichneten Bedienelemente erleichtern den Start bedeutend. Ein Druck auf das Loksymbol, Adresseingabe und das Betätigen der „+“ Taste – schon wird die Lokomotive vom Handregler übernommen. Das Beschleunigen und Bremsen geschieht über die „+“- und „-“-Tasten. Über die Pfeiltasten wird die Fahrtrichtung gewechselt, oder ein lokbezogener Nothalt ausgelöst. Das funktioniert in der Praxis absolut problemlos. Die Verzögerung, mit der die Vorgänge ablaufen – im Übrigen ein Charakteristikum vieler tastengesteuerter Fahrregler – ist für Ungeübte zwar zunächst etwas gewöhnungsbedürftig, aber sehr schnell „erlernbar“. Hat man sich daran gewöhnt, macht der Rangierbetrieb „vor Ort“ – und dies ist schließlich einer der wesentlichen Vorzüge des schnurlosen Handreglers – mit IRIS sehr viel Freude. So ist man immer auf der Höhe des Geschehens und nicht meterweit davon entfernt an der stationär installierten Digitalzentrale. Wie vom daneben stehenden Rangierer des Vorbildes mit seiner „Bauchbinde“ kann die Rangierlok per IRIS seidenweich an ihren Zug heranrangiert werden.

Die auf den ersten Blick vielleicht fehlende Anzeige, auch von uns im Vorfeld etwas skeptisch vermisst, stört dabei überhaupt nicht. IRIS ist eben als „Vor-Ort-Fahrregler“ konzipiert. Jede Eingabe wird durch entsprechende Reaktionen des Fahrzeugs unmittelbar vom Modellbahner wahrgenommen. Auf diese Weise lassen sich bis zu vier Loks mit dem Adressbereich 1-80 direkt steuern; zusätzlich können als Sonderfunktionen „function“ und „f1“ bis „f4“ abgerufen werden.

Gerade für denjenigen, der beim Rangieren auf der Höhe des Geschehens sein möchte und dabei vielleicht weiter weg von Zentrale und Infrarot-

empfänger steht, bietet Uhlenbrock noch einen Zusatzempfänger an, der irgendwo im Raum, etwa an der Wand oder der Decke angebracht wird und per Kabel an den Adapter angeschlossen wird (#66520; UVP 43,00 €). Zwei davon können angeschlossen werden. So ist auch hier die Infrarot-Datenübertragung uneingeschränkt möglich.

Magnetartikel

Doch IRIS kann noch weit mehr als nur Lokomotiven ansteuern: Über das Weichensymbol gelangt man in den Modus zur Magnetartikelsteuerung. Hier folgt die Eingabe der Weichenadresse (Adressbereich 1 bis 256). Mit dem linken rot-grünen Tastenpaar wird die Eingabe bestätigt und die aufgerufene Weiche geschaltet. Die drei folgenden Tastenpaare werden automatisch den drei folgenden Adressen zugeordnet. Auch das klappt in der Praxis absolut reibungslos. Der Rangiermeister kann sich häufige Neueingaben sparen, wenn er häufig zu schaltende Weichen auf vier aufeinanderfolgende Adressen verteilt.

Erweiterungsmöglichkeiten

Doch noch immer nicht genug: der LocoNet-Adapter bietet noch erheblich mehr als nur die Möglichkeit, Züge zu steuern oder Weichen zu schalten. Am Adapter befindet sich eine Anschlussbuchse für sechspolige Westernstecker. Diese stellt das LocoNet-Bussystem zur Verfügung. Damit erschließt sich nun eine ganze Reihe neuer Optionen: Eine davon ist das große externe Display, auf dem die IRIS-Daten eingeblendet werden können (#63450/63440).

Weitaus wichtiger sind aber Komponenten wie das IB-Switch (#65800), ein kombiniertes Keyboard und Memory für 40 Magnetartikel mit der Möglichkeit, Fahrstraßen zu programmieren, Automatikbetrieb mit LocoNet- oder S88-Rückmeldern zu betreiben oder aber das LISSY-System zur Steuerung automatischer Zugabläufe. Auch die Handregler FRED (#66000) und DAISY (#66200) können per LocoNet und Adapter an beliebigen Anlagenstandorten eingesteckt und genutzt werden. Ab Herbst ist ein LocoNet-Interface (# 63110) erhältlich, mit dem die 6021 dann auch wieder Zugang zum PC erhält. Mit dem Mobile Station Adapter (#63810) lässt sich sogar Märklins neuer Fahrregler einbinden.

Fazit

Mit dem 6021-Infrarot- & LocoNet-Adapter kann der Modelbahner auf günstige Weise seine alte Digitalzentrale erweitern und gleichzeitig die Möglichkeiten des Handreglerbetriebes auskosten. Mit dem LocoNet-Ausgang wird die angeblich „veraltete“ Märklin-Zentrale an die neuesten Komponenten der Digitaltechnik „angekuppelt“. 6021-Besitzer gelangen damit vom Abstellgleis wieder zurück auf die Hauptstrecke!

Wolfgang Hader



Kleiner schwarzer Kasten für den Anschluss an die große weite Digitalwelt: Uhlenbrocks Adapter nimmt nur wenig Platz ein und kann doch so viel ...



Auf der rechten Seite kann der Uhlenbrock-Adapter direkt an den I2C-Bus der Märklinschen 6021 angesteckt werden.



Um den Höhenunterschied des angesteckten Adapters zur Tischoberfläche auszugleichen, liefert Uhlenbrock Ausgleichsstücke mit.



IRIS mutet auf den ersten Blick wie eine Fernbedienung für den Fernseher an, liegt genauso in der Hand – und der Umgang mit ihr ist genauso einfach zu erlernen.



Der Adapter besitzt links eine Anschlussmöglichkeit ...



... für einen ergänzenden Infrarot-Zusatzempfänger (#66530), ...



... der an passender Stelle des Spiel- oder Rangiergeschehens hinter oder über der Anlage angebracht werden kann.



Der zweite Anschluss ist für sechspolige Westernstecker geeignet und erschließt dem Adapter und somit der 6021 die Welten des LocoNets.